

Praktikumsbericht von:
Elodie Grandemange

Praktikumsstelle bei:
AGIS Avocats
45 Rue Vendôme
69456 Lyon

Zeitraum: 08. Juni 2020 – 03. Juli 2020

Praktikumsbericht für die Deutsch-Französische Juristenvereinigung e.V.

Wie haben Sie von der Möglichkeit erfahren, ein Stipendium von der DFJ zu erhalten?

Von der Möglichkeit ein Stipendium der DFJV zu erhalten, habe ich von Studierenden im höheren Semester erfahren. Ich war zu Beginn meines Studiums auf einer Informationsveranstaltung und traf dort auf zwei Kommilitoninnen, die beide ihr Examen durchlaufen und zuvor den Deutsch-Französischen Bachelor absolviert hatten. Sie empfahlen mir, Mitglied im DFJV zu werden. Bereits 2017 konnte die DFJ mich bei einem Praktikum in Straßburg unterstützen.

Welchen Hochschulabschluss streben Sie an?

Ich strebeneben dem ersten juristischen Staatsexamen den Deutsch-Französischen Bachelor und Master an.

Wie haben Sie Ihre Praktikumsstelle gefunden?

Ich habe mein Praktikum bei einer Anwaltskanzlei in Lyon absolviert. Mit der Praktikumsuche habe ich bereits im Januar 2020 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt befand ich mich in Nantes, um mein zweites Semester zu beginnen. Da Paris für mich nicht als Stadt in Frage kam, habe ich mich für Lyon entschieden. Durch meine Familie haben wir einige Kontakte vor Ort, die mich bei meiner Suche unterstützen haben. Eine Bekannte meiner Eltern ist Anwältin in einer größeren Kanzlei. Im Februar habe ich die Zusage für die Kanzlei **AGIS Avocats** für 9 Wochen erhalten. Aufgrund der Pandemie hat mich die Kanzlei Ende März kontaktiert und mitgeteilt, dass es Unsicherheiten bezüglich des Praktikums gibt. Im Mai bekam ich schließlich die Zusage, allerdings musste ich mein Praktikum auf vier Wochen verkürzen.

Welche Erwartungen hatten Sie hinsichtlich des Praktikums? Sind diese erfüllt worden?

Meine Erwartungen hinsichtlich des Praktikums waren, dass ich aufgrund meinem Auslandsjahr und meinen insgesamt vier Jahren Studium zumindest ausführliche und fundierte Recherchen sowie kleine Schriftsätze formulieren werde. Welche Rechtsbereiche mich genau in der Kanzlei erwarteten, wusste ich zu Beginn des Praktikums noch nicht. Ich erhoffte mir durch das Praktikum einen Einblick in die Arbeitsweise eines Anwalts in Frankreich. Neben der Erweiterung meines theoretischen Wissenstands kann ich mich hierbei mit der Praxis auseinandersetzen.

Meine Vorstellungen und Erwartungen haben sich in den ersten Tagen bestätigt. Zunächst habe ich hauptsächlich recherchiert und wurde eingearbeitet. Ich bin mit Anwälten gemeinsam ins Gericht oder auch zu sog. „*expertises judiciaires*“, also zu Gutachten von Objekten gegangen. Zudem habe ich unterschiedliche Prozesse in verschiedene Kammern des Gerichts besucht. Beispielsweise jene für Handelssachen, Mietsachen und ferner auch Jugendgericht.

Weiterhin war mein Ziel, dass ich meine Kenntnisse im französischen Recht vertiefen und verbessern würde. Auch diese Erwartung wurde erfüllt. Insbesondere das Recherchieren hat mich auf neue Rechtsbereiche aufmerksam gemacht, die ich weder aus der deutschen noch aus der französischen Universität kannte.

Mit welchen Aufgaben wurden Sie betraut? Konnten Sie dabei bisher erlerntes umsetzen? Waren Sie ausgelastet?

Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich darin Recherchen zu bestimmten Fällen und Problemen zu erledigen. Weiterhin musste ich Plädoyers für die Anwältin vorzubereiten, sowie Schriftsätze zusammenzufassen.

Die Recherchen waren vor allem für die Klärung juristischer Einzelfallprobleme nötig, wofür ich aus *LexisNexis*, *Dalloz* oder anderen Anwaltsseiten, Rechtsprechung und Literatur finden sollte.

Für die Schriftsätze war es meine Aufgabe die Fakten des Falls sowie das vorangegangene Verfahren zusammenzufassen. Erlerntes konnte ich dabei tatsächlich umsetzen, indem ich verstanden habe, warum die juristische Methodenlehre in Frankreich auf einem sog. „*plan binaire*“ basiert. So wird bei Schriftsätzen zunächst in einem Abschnitt die „Faits et Procédure“ erläutert und in einem zweiten Abschnitt die juristischen Argumente zusammengefasst.

Aus der Uni in Frankreich wusste ich die juristischen Datenbanken zu verwenden, sodass mir die Recherche einfacher fiel als vor meinem Auslandsjahr in Frankreich. Auch die französische Rechtstermini bereiteten mir weniger Hindernisse als zuvor.

Was waren Ihre inhaltlichen Schwerpunkte? In welchem Rechtsgebiet waren Sie tätig?

Meine inhaltlichen Schwerpunkte lagen vor allem in allen möglichen Bereichen des Zivilrechts. Viele Fälle waren im Immobilien- und Schadensrecht. Allerdings hatte ich auch einige Fälle und Recherchen im geistigen Eigentumsrecht. Ein Fall befasst sich mit Kindesmissbrauch.

Zusammengefasst hatte ich keinen „Schwerpunkt-Themenbereich“, viel mehr konnte ich durch das Praktikum eine Vielzahl von unterschiedlichen Rechtsbereichen kennenlernen.

Hatten Sie auch außerhalb der Arbeit Kontakte zu den Arbeitskollegen, Jugendlichen und/oder Familien?

Ich habe in einer WG mit einem anderen Mädchen gewohnt. Mit ihr war ich abends oft unterwegs und habe so noch andere Franzosen/ Französinen kennen gelernt. Die WG habe ich über meine Mitbewohnerin aus Nantes gefunden, die wiederum viele Studenten in Lyon kennen. Außerdem kenne ich durch meine Eltern viele Bekannte in Lyon mit denen ich mich ebenfalls getroffen habe. Mit meinen Arbeitskollegen hatte ich außerhalb des Büros kein Kontakt.

Waren Sie mit der Praktikumsdauer zufrieden? Welche wäre die optimale Dauer?

Die vier Wochen waren ausreichend, aber ich hätte das Praktikum gerne zwei Monate lang absolviert. Aufgrund der Corona-Pandemie war dies leider zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

Welche Eindrücke haben Sie über Lyon gewonnen?

Lyon ist eine facettenreiche Stadt und hat viel zu bieten. Die Menschen sind alle offen und hilfsbereit. Es gibt eine Menge Restaurants, Cafés und Bars. Durch die Pandemie war das öffentliche Leben allerdings eingeschränkt.

Haben Sie Ihre Französischkenntnisse verbessern können?

Meine Französischkenntnisse habe ich vor allem in Hinblick auf die juristische Sprache verbessern können. Zudem habe ich viel neues und hilfreiches Vokabular gelernt.

Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs von Nutzen sein wird? Ja – wie ? Nein – warum ?

Ich bin mir sicher, dass mir das Praktikum bei meiner Berufswahl helfen kann. Durch das Praktikum habe ich – wie bereits oben erwähnt – viele neue Bereiche des Rechts kennengelernt. Zwar handelte es sich hierbei um das französische Recht, aber ich habe während meines Praktikums gemerkt, dass es einige spannende Rechtsbereiche gibt und jeder Fall einzigartig ist und vielseitig ist.

Mich hat besonders überrascht, wie viel Zeit mit Recherchen verbracht wird. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die Anwälte viel mit Ihren Kunden telefonieren um sie über die Rechtslage informieren oder nur zur Beruhigung und Aufklärung Ihrer persönlichen Situation.

Können Sie diese Stelle anderen Praktikanten empfehlen? Wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch weitere PraktikantInnen aufzunehmen?

Ja, insbesondere für diejenigen die sich für Zivilrecht interessieren und die einen Einblick in die Arbeitsweise eines französischen Anwalts erlangen wollen. Zudem kann ich Lyon als Stadt nur jedem ans Herz legen, denn die Stadt ist unglaublich schön und es gibt viel zu erleben.